

### **Wagner Parodien Teil III**

Einen auch für Musikkenner aufschlussreichen und jedenfalls zu Beginn überraschenden Abend erlebten die Mitglieder des Richard Wagner Verbandes Linz am **11.6.2019** als Prof. Dr.mult. **Norbert Heinel** seine „Wagner Parodien Teil III“ mit dem Vorspiel zu Pfitzners Oper Palestrina einleitete.

**Hans Pfitzner** lebte von **1869 bis 1949** und feiert somit heuer seinen 150. Geburts- und 70. Todestag - Jubiläen, die in der Öffentlichkeit aber kaum Erwähnung finden. Zu Beginn seines Vortrages skizzierte Heinel daher die wichtigsten Stationen im Leben Pfitzners (wie etwa Frankfurt am Main, Koblenz, Mainz, Straßburg und München) und sein künstlerisches Schaffen. Pfitzner war ein vielseitiger Komponist, der mitunter auch mit seiner eigenen Kompositionstechnik experimentierte. Wesentlich war für ihn die Inspiration/der künstlerische Einfall, was ihm Kritik vor allem seitens der Anhänger der Zwölftonmusik einbrachte. Von seinen fünf Opern sind heute nur mehr Palestrina und Der arme Heinrich bekannt. 1921 schrieb er die Kantate „Von deutscher Seele“ nach Texten von Joseph von Eichendorff.

Pfitzner hat mit Richard Wagner sehr viel gemeinsam. Beide waren musikalische Perfektionisten, von der Persönlichkeit her Egozentriker mit wiederholtem Geldmangel, oft unsterblich und viel diskutiert und kritisiert wegen antisemitischer Äußerungen. Pfitzner war ein genauer Kenner der Werke Richard Wagners und verfasste darüber auch Parodien. Wir hörten „Lohengrin als Kurzoper bearbeitet von Paralytiker Schöpfrich“ und den Sketch „Cafe Lohengrin“, der fast ausschließlich aus Original Wagner-Zitaten besteht und in dem in München befindlichen Cafe Lohengrin spielt – ein sehr interessanter und jedenfalls zum Schluss auch amüsanter Abend.

**Irene Jodl**